Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 16

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gorberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik

2207 m

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Dieser Regulator ist in der Schweiz, Deutschland und den meisten Kulturstaaten patentiert und wird erstellt und geliesert durch die Genoffenschaft "Stella", Zürich II, Waffenplatz 39 und 39a.

Holz-Marktberichte.

Solzmarktberichte vom Rheine. In ben meiften Städten ift nun die Bautätigkeit wieder in Gang gefommen, nachdem die Arbeitervereinigungen beschloffen haben, daß die Arbeit wieder aufzunehmen ist. Die Nachfrage nach Hölzern tritt allmählich wieder in regere Bahnen ein. Freisich darf man vorläufig keinen ausgebehnten Verkehr erwarten, sondern der Bedarf muß sich ja erst mit dem Fortschreiten der Bauten einstellen. Eine Besserung im Geschäft kann aber heute schon sest-gestellt werden. Es wird freilich noch geraume Zeit dauern, bis sich wieder reguläre Verhältnisse am südbeutschen und rheinischen Brettermarkte entwickelt haben. Da viele Wassersägen durch das Hochwasser der jüngsten Zeit in ihrem Betrieb gestört waren, wurde die Schnittwarenproduktion etwas vermindert. Das hat aber wenig Einfluß auf den Markt, zumal die Beschränkung in der Erzeugung nur von kurzer Dauer war. Die Einfuhr ostpreußischer Ware nimmt ungehinderten Fortgang. Da die Probepartien von den aus Nonnenholz hergestellten Schnittwaren gut ausstelen, sind Nachbestellungen erfolgt, und zwar in der Weise, daß heute die oftpreußischen Sägen nahezu ihre ganze Jahresproduktion verschoffen haben. Namhafte Posten dieser Ware lassen sich heute schon nicht mehr beschaffen. Dabei ist aber zu berück-sichtigen, daß nur ein kleiner Prozentsat der Ronnen-holz-Schnittware nach dem Rheine geht. Viel bleibt in Norddeutschland, und ein großer Teil geht nach Mitteldeutschland. Gine wesentliche Beeinfluffung der Preise süddeutscher Schnittwaren durch die genannten Herkünfte ist daher kaum zu erwarten. — Der Schiffsversand von süddeutscher Ware nach dem Mittels, Niederrhein und Westfalen konnte größeren Umfang in letzter Zeit nicht annehmen. Die Schiffsfrachten blieben bei gunftigem Wasserstand auf niedrigem Niveau.

Am Kantholzmarkt regt es sich seit kurzem ebenfalls. Die Werke versügen heute schon über einen derartigen Austragsbestand, daß sie zur Unterhaltung eines annehmbaren, teilweise sogar vollen Betriebs in der Lage sind. In die Preise ist, beeinflußt durch den besseren Geschästsgang, entschieden mehr Stadislität gekommen. Die Forderungen der Werke sür Bauhölzer zur prompten Lieserung sind nicht unwesentlich höher als vor einiger Zeit. Die Signatur des rheinischen Hobelholzmarktes war andauernd sehr sest, und, wie die Verhältnisse heute liegen,

dürfte ein weiteres Steigen der Verkaufspreise weit mehr Aussicht auf Berwirklichung haben wie ein Rückgang. Die Einkaufsverhältnisse von Beißholz in Schweden, Rußland und Finnland sind heute ungemein erschwert, einmal durch das knappe Angebot, dann aber auch durch die überaus hohen Preise. Große Posten Weißholz sind kürzlich in St. Petersburg dem Brand zum Opfer gefallen. Das Geschäft in Pitch-Pine will sich noch nicht recht heben. Die Preise siud immer noch zu gedrückt, während im Einkauf in Amerika allmählich eine beffere Stimmung zum Durchbruch kommt und ein Steigen der Preise im Gefolge hat. — An den oberrheinischen Rund-holzmärkten sind während der letzten Zeit derartig große Abschlüsse fontrahiert worden, daß das Angebot wesent-liche Einbuße gegenüber seither erlitt. In Mannheim besinden sich heute versügbare Bestände kaum noch, während der Vorrat am Mainzer Markt durch die letztwöchigen Entnahmen bedeutend verringert wurde. Die Beränderung der Lagerbestände brachte aber auch einen Umschwung in der Tendenz mit sich. Der süddeutsche Langholzhandel, der bisher ja wenig zwersichtlich geftimmt sein konnte im Sinblick auf den schleppenden Verkehr, trat mit höheren Notierungen hervor, die wohl auch durchgeführt werden dürften, zumal ja zurzeit nicht viel angeboten werden fann. Durch das Hochwaffer mußte die Flößerei seither ganz ruhen, und Beisuhren konnten infolgedessen nicht stattsinden. Jedenfalls ist sür die Langholzhändler jest die Situation für eine sin die Langholzhander sest die Studiton sut eine Hinderschaften der Preise günftig. Die rheinische und weststälische Sägeindustrie muß noch wesentliche Posten Nundholz sich beschaffen, weil deren Vorräte nicht von großem Belange sind und der Bedarf sich jest nach und nach vergrößern muß. Beim Rundholzeinkaus in den südbeutschen Waldungen traten veränderte Verhältnisse sich sie ("Holz- und Baufach-Zeitung"). nicht ein.

Hard Bolzmarktberichte aus Württemberg. 7. Juli, (Frankfurter Zeitung). Während der jüngsten Zeit hat eine Reihe bedeutender Nadelstammholzverkäuse mit recht günstigen Resultaten stattgesunden. Käuser waren hauptsächlich die Sägewerke des Schwarzwaldes, die zur Zeit gute Beschäftigung haben. Im Forstamt Pfalzgrafensweiler erlösten rund 8000 m³ Nadelstammholz 118 % der Taxen. Im Forstamt Birsau erlösten Nadelstammhölzer 115 % der Taxen von Mt. 14—22 per m³. Die Zahl der Kundholzverkäuse hat beträchtlich abgenommen.

Zur Lage des Geschäfts in überseeischen Rughölzern wird der "Frankfurter Zeitung" geschrieben: "Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nughölzer konnte im Juni in den gangbaren Sorten und Abmessungen einen verhältnismäßig guten

GEARBREMOZEOX

WINTERTHUR

Verlauf nehmen, da sich durchweg rege Kauflust zeigte, welche die vorhandenen unverkauften Läger ziemlich erleichtert hat. Die Ankünste in brauchbarer Ware genügten häufig nicht der Nachstrage, weshalb etwas größere Abladungen für Ferbst-Ankunst den Verschiffern in den

meisten Holzsorten anzuraten sind. Lebhafter begehrt waren die meisten Mahagoni-Herkünfte. Dies gilt in erster Linie für das viel gebrauchte hell und dunkelfardige westafrikanische Mahasgoniholz. Beide Sorten konnten sich wesenklich im Preise erholen, da die unverkausten Vorräte geräumt und neue Zufuhren weder eingetroffen noch zu erwarten sind. Mexiko ift in ziemlich großer Auswahl am Hamburger Lager, durchweg gute Partien, welche fest im Preis ge-halten werden. Für Cuba zeigte sich wiederholt Inte-resse zu werig veränderten, durchaus sesten Breisen. Undere mittelamerikanische Serkunfte fanden keine sonderliche Beachtung. Domingo blieb wegen zu kleiner Abmessungen vernachlässigt. Der Handel mit Teakholz bewegte sich bei verminderten Zusuhren und Lägern in bescheidenen Grenzen, wobei sich ein ziemlich beträcht-licher Spielraum in den Forderungen der Verkäuser zeigte, da neben mancherlei geringer Qualität auch erst-flassiges Holz sich besand. Verschiffungen brauchbarer Balten und Planken Abmessungen ostindischer Hertunft können auch weiterhin auf einen guten Markt in Deutschland rechnen. Das für die Zigarrenkistchen-Fabrikation nicht zu entbehrende Zedernholz von der mittelamerikanischen Westkuste, von Cuba und von Trinidad konnte auf der Preishohe gehalten werden; Holz von besonders beliebter Abmessung und Beschaffenheit wurde verseinzelt höher wie im vorigen Monat bezahlt. Da fortfortgesett lebhafte Frage nach brauchbarer Ware vorhanden ist, so sind Abladungen reller Partien empfehlenswert. Bleistiften-Zedernholz in Blocken von guter Beschaffenheit wird selten angebracht. Es zeigte fich wieder-

holt Interesse hiefür.

Umerifanische Gichen Blocke werden felten fo verschifft, daß, sie den berechtigten Anforderungen der Räufer entsprechen. Durchweg handelt es sich um minder-wertiges Holz, wofür natürlich auch bei uns kein Intereffe zu erregen ift. Blocke von guter und milder Beschaffenheit und reiner Farbe können in Blöcken von paffenden Abmessungen zu vollen Preisen auf Nehmer rechnen. Amerikanische Eschen=Blöcke finden bei gutem Ausfall schlant Absat zu wenig veranderten, festen Preisen. Es sollte aber nur bessere Ware hergelegt werden, denn geringeres Holz ist schwer unterzubringen. Im Handel mit Hickory ist Ruhe eingetreten, weil die Jahreszeit der guten, brauchbaren Abladungen vorüber ist. Frisches Holz ist daher schwer erhältlich, wohl aber ältere Partien, wofür sonderliches Interesse nicht vor-handen ist. Während geringere Blöcke amerikanischen Nußbaumholzes genügend zu haben find, läßt fich bies nicht von befferem Meffer- und Dickten-Holz behaupten. Zufuhren hierin lassen sich schnell bei Ankunst verkausen, während geringere Ware nicht abgeladen werden sollte, dis gründlich hierin ausgeräumt worden ist. Im allgemeinen hat der Verbrauch in Nußbaum wohl eher nachgelassen, da für bessere Einrichtungen Mahagoni und andere Holzsorten bevorzugt werden. Das Interesse für Satin-Nußbaum beschränkt sich auf kleine Partien frischer Ware, während geringeres Holz nach mie nor schwer verkäussich bleibt. Satinholz nach wie vor schwer verkäuflich bleibt. Satinholz konnte sonderliche Beachtung in Käuferskreisen nicht erwecken. Es ist nur wenig in letzter Zeit umgesetzt und verarbeitet worden. Pockholz von ansprechender Beschaffenheit ist in steter Frage, während minderwertiges Holz etwas übersührt ist. Es können daher nur Zufuhren erstklaffiger Ware empfohlen werden. Ginzelne

früher so beliebte Herkunfte kommen fast gar nicht mehr herein, so das gute Cuba, welches jederzeit zu vollen Preisen Käufer findet. Dafür wird immer mehr Domingo abgeladen, welches aber nicht immer von brauchbarer Beschaffenheit ist. Jacaranda und Rosenholz sind im abgelausenen Halbjahr wohl etwas mehr angebracht worden, als untergebracht werden konnte, ohne die Preise zu drücken. Interesse ist augenblicklich nur für bessere, zum Meffern geeignete Stücke enthaltene Partien vorhanden. Kleinere Posten echten Cocoboloholz können zu vollen, wenig veränderten Preisen auf Absat rechnen, sodaß Verschiffungen reeller Ware anzuraten sind. Für westindisches Cocusholz machte sich fortgesetzt rege Frage geltend, die in ben meisten Fällen nicht befriedigt werden konnte, da auf Cuba zu wenig geschlagen worden ist. Lieferungs-Abschlüffe sind nicht zu machen und unverkaufte Sendungen treffen recht spärlich ein. Afrikanisches Grenadill wurde selten angeboten und kaum ge-fragt. Der Bedarf in Cbenholz ist nur mäßig, die Frage beschränkt sich auf bessere Ware, während geringere Herkünfte vernachlässigt sind. Toll: date 15 paleacilos

Verschiedenes.

Granbiindner Treibholz. Aus dem Werdenberg wird dem "St. Galler Tagblatt" geschrieben: Die anläßlich des letzten Rheinhochwassers betriebene Holzelbster scheint für viele Beteiligte unangenehme Folgen zu haben. Es gilt in solchen Fällen als Regel, daß angezeichnetes, vom Hochwasser herbeigeführtes Holz nicht ohne weiteres Eigentum desjenigen Flößers wird, der es aus dem Wasser herausholt, sondern es bleibt Eigentum des rechtmäßigen Besthers und kann von diesem innert bestimmter Frist gegen Entrichtung einer Entschädigung zurückverlangt werden. Nun haben verschiedene Flößer die Zeichen am Flößholz beseitigt, um es für den Eigentümer unkenntlich zu machen. So wurde an Stämmen die mit dem Zeichen versehene Seite weggesägt usw, viel angezeichnetes Holz wurde sosten Eigentümer Las geschah sowohl im Vorarlberg als auch in der Schweiz. Aus nun die schwer geschädigten Eigentümer des aus Bünden, dem Wallgau zc. eingessihrten Holzes kamen, um ihr Eigentum zu reklamieren, gab es Klagen und Beschuldigungen und das Ende bilden nun eine Reihe von Untersuchungen wegen Aneignung fremden Eigentums. Es sollen auch mehrere Verhaftungen ersolgt sein.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Zürich betrug laut Bericht des städtischen statistischen Amtes auf Ende Juni 188,928, d. h. rund 6000 mehr als im gleichen Datum des Borjahres. Es wird also noch ungesähr 2 Jahre dauern, dis die Einwohnerzahl 200,000 erreicht ist.

Die Grenchener Bangesellschaft, die im Jahre 1892 gegründet wurde und einen gemeinnützigen Zweck der folgte durch Abgabe von billigen Wohnungen an Arbeiter, ist nun Liquidiert worden. Sie hatte ihren Zweck erfüllt; die Häufer wurden zu sehr niedrigen Preisen an Arbeiter verkauft. Trohdem ergab sich zur Liquidation noch ein Ueberschuß über das Aktienkapital von 40 %

Der "Geschäftsbericht und Wirtschaftsschau pro 1909 der kantonal-bernischen Handels- und Gewerbekammer" sagt über den Gang hydraulischer Bindemittel folgendes:

Der Konsum in hydraulischen Bindemitteln ist etwas hinter demjenigen von 1908 geblieben; dagegen sanken die Verkaufspreise infolge Auslösung des Syndikates der schweizerischen Zementsabriken und der dadurch